

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Fünffter Absatz. Maria ein Zeig- und Daumen-Finger/ den Menschen
anzuweisen/ und zur Seeligkeit zubringen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](#)

Vorag.ser.9 lische Bischoff) die Mittlerin / welche das
in Mar. Bult. Haubt Christum bewegt / daß er sich
ub. sup. neige / mit uns nach seiner Güte zu
Bern.ser. dc verfahren. Ist nit der Hals das Mittel /
adv. Ernest. und die Straß / wodurch dem Leib als
in Mar.c. 22 les das Jenige zukommet / was er von
Rich.Lau. 1. nöthen hat / Speiß / Trank / Arzney?
2. de laud. B. V. gleicher gestalten ist MARIA (schreibt
Bernard. 2. Ernestus Pragensis) das Mittel / wodurch
1. ser. 62. to MARIA zu uns kommen /
salut. Ang. Idiot ubi.
sup.

welcher die Speiß / Trank / und Arz-
nen unserer Seelen ist. Sehet ihr /
daß sie das Amt des Hälse geuen uns
verrichte ? Aber auch gegen GOTTE sagt Raymundus Jordan : dan / gleichwie
der Hals über sich das Haubt ernähret /
und von einem Orth in das andere ragt ;
also hat MARIA Christum IESU
SUM unsern HERRN mit ihrem al-
lereinsten Blut ernähret / und in sich
heruntergetragen / wie man auf der Reis
dieser Heimsuchung sihet.

19. Ich hab aber das Haubt-Abssehen
noch nit gesagt. Warum wird MARIA ein Hals genannt ? merkt (sagt
der gross heilige Albertus) daß der Hals
Cerson.c. 9. der Werkzeug des Athmens ist. Ver-
sup.magnif mittelt seiner wird der Luft von außen
Ernest.in hineingezogen / und von innen wiederum
Marial.e 22 heraus gegeben ; und in diesem beschehet
Pe.Bard.ser. das Athmen. Ist iijme anderst ? eben
5. de con- also gehet es zu vermittelst MARIA :
cept. Dan durch sie schöpfen wir Athem / indem
Bust.ub. su. wir unser Gebett zu GOTTE schicken / und
prä. von GOTTE seine Erbarmußen zu uns
Aib.M.li.s. kommen : sicut collo interior aer emititur ,
de laud. B. & exterior attrahit : sic per ipsam nostram de-
Mar.c. 2. n. votio DEO præsentari , & DEI misericor-
39. vorag- dia & gratia nobis redonatur. Schöpfen
ser.9 in Ma- dan auch GOTTE Athem durch Mittthei-
rial. lung seiner Erbarmußen ? in allweg ?
Seitemahlen vermittelst des Hälse nit

allein der Leib / sonder auch das Haubt
ahmet. Da sehet ihr / warum MARIA der Hals der Kirchen genannt
werde : dan (wie der Abt Guerricus gesprochen) einer aus denen größten
Schnüren / wo nit der allergröste / unsers HERRN IESU Christi ware /
sich gezwungen zusehen / die Wirkun-
gen seiner Liebe gegen den Menschen ein-
zuhalten / so lang er in dem Leib MARIA eingeschlossen war : ferd maxi-
mam existimo , quod in utero novem mem-
brum tempore Matias illa incircumscripsa pal. ser. 3. in
la est se contineri. Aldorten ware sein Amun ,
Lieb (spricht dieser Abt) dermaßen ges-
änsigtiger / als wäre sie gar nit : die Al-
macht / als ob sie nichts vermöchte : daß
ewig Wort ohne Sprach : die Lieb oh-
ne Athem holen : in utero sic est , quasi
non si omnipotens , virtus vacat , quasi
nihil possit : & verbum aeternum sub si entio
se premir. Was thate MARIA ? sie
machte sich auf / über das Gebürg zuges-
hen ; und als ein Geistlicher Hals der
Kirchen erwisse sie sich stracks ein Werk-
zeug des Athmens zu seyn. Wessen ?
IESU Christi / und Johannis. Ioan-
nes schöpft Athem durch Empfahrung
des heilsamen Lufts der Göttlichen Gnade
Christus IESUS aber schöpft Athem durch Ausgiessung seiner Liebe / da er
vermittelt MARIA seine Gütekeit
mittheilet. Sehet ihr den Mittel - Fün-
ger der allerhöchsten Hand GOTTES ?
O lasset uns GOTTE / und seine reinste
Mutter loben um dieses Mittel / so
wir haben / seine Gnaden zu empfangen !
Lasset uns tauglich machen / solche zu
erlangen / damit seine Lieb Athem Schöpfe /
wan wir uns nit unvördig machen /
daß sie vermittelst ihrer uns zu theil
werden : benedicta tu inter mulieres .

Fünfter Absatz.

MARIA ein Zaig und Daumen Finger / den Menschen anzuweisen
und zur Seeligkeit zu bringen.

29. Ich schreitte kürzlich zu denen an-
deren zweien Fingern / welche uns
zu betrachten übrig seyn. Der
vierde ist der Zeiger / dessen wir
uns gebrauchen / zum andeuten / anzeigen
/ und anweisen. Eben diese Kraft
siehet man an MARIA / womit sie uns
das himmlische Vatterland zeiget / andeu-
tet und dahin anweiset : est tanquam index,
quia viam, qua ducit ad patriam supernam, no-
bis ostendit. Diese Wohlthat empfinge Joh-
annes in der Heimsuchung MARIAE:
weilen (wie der heilige Ambrosius gesagt)
ihre mildreichste Gegenwart den Vor-
läuffer unterwiesen / in dem / was er zu
verrichten hatte ; dan darum / als ei-

ner / welcher ehender zu lauffen / als ge-
bohren zu werden angefangen / begunte
er in dem Leib seiner Mutter aufzuspringen : præsentia MARIAE eruditiv Joannem
in utero constitutum , adeo , ut exiliere & ex-
ultaret , Domini præsentiam recognoscens.
Und diese Gutthat empfangen auch wir /
wan wir auf die Anleitung MARIAE
aufmercken : dan (wie Richardus von St.
Laurentius spricht) sie ist jener Stadt der
Anleitung / welcher / wie David gesagt /
uns das Reich GOTTES zeiget und daß
hier anweiset : virga directionis virga regni p. 44
l. 12. de laud. B. Virg.
tu ; und ist der Meer-Stern (spricht der D.Th. ser.
Abbot Ablalon) welcher uns durch die
sichere Meer Straßen der Tugenden zu dem

Abf. Ab.
f. 21. de
Amm.
ab M. h. mundo tortuose viventibus.
8. Marc. 6.
20. d. 3.
dem Port der ewigen Glückseligkeit lais
tet! sicut stellæ hæc in mari navigantibus re
der via indicium est; sic est MARIA in hoc
mundo.

vie sie anweise? mit ihren Verdiensten/
(sagt Albertus der grosse) mit ihrem Ge
bett/ und mit ihrem wundersamen Bey
spihl: dirigit monitis, orationibus & exem
plis.

21. Diese Wahrheit erkannte gar wohl
die heilige Seel in denen hohen Liedern /
wann sie sagte sie wolle den Palm-Baum
besteigen/ dessen Früchten abzubrechen :
dixi, ascendam in palmam, & apprehendam fru
ctus eius. Dass sie von MARIA rede /
sehe ich voraus mit Abt Philippo, und
Hilgrino dem Cardinal, dessen Früchten
seme / die Auslöschung der Welt / die
Stärke der Tugenden / und sichere Zu
versicht der ewigen Belohnungen: pender
Phil. Ab. in exca (spricht Philippus) noctis fuga, re
ditum verze lucis, mundo reconciliatio, vi
tuum constantia, fiducia premiorum. Und
entthilset sich die Seel umb die Be
lohnungen der Glori hinaufzusteigen ?
ja freiplich/ und zwar mit grosser Zuver
sicht: dixi ascendam. Erkennt sie dan mit
die Rauch des Weegs? die Schwach
heit ihrer Natur? die Armut ihrer Tu
gend? in allweg spricht Hugo Victoriaus;
Allein der Geruch der Früchten vermin
det und verjüsst die Mühe / und über
weg. Wahl windet die Bischwernuß: minuitur alcen
dens labor, dum fructus in arbore sentitur
no. 22. odor; difficultatem ascensuſ aufer dulcedo
gustus. Ich zweifle nit / der Geruch der
Frucht werde die Begird anfeuern / der
selben zu geniesen; aber das sie auch das
hinaufsteigen erleuchtete? Ja / sagt der
Abt Philippus; MARIA ist ein hoher
Palmen-Baum wegen der Höhe ihrer
Verdiensten: Virgo palma est excelsa, pri
vilegio meritorum. Ja/ spricht Hilgrinus;
MARIA ist ein Palm-Baum / und ihr
amehnlichster Geruch bestehet in ihrer
mächtigen Vorbiß: odor oris tui, id est,
precum tuarum. Ja / sagt der Bischoff
von Arello; MARIA ist ein Palmen
Baum/ welcher das Hinaufsteigen leicht
macht. Habt ihr nit in acht genommen
dass/ obwohl der Palm-Baum an dem
Stamm eine Rauhe zu haben scheinet;
jedoch eben diese Rauhe eine Laite abgebe/
daran um die Frucht hinaufzusteigen?
iter facit ei, qui alcedinit, spricht Arelius /
der Palmen-Baum selbst latert an und er
leichterter die Schritt zum Hinaufstei
gen. Da sehet ih nun/ warumb die Seel
einen so grossen Mut gehabt den Weeg
zur Seeligkeit anzutreten: weilen sie
nemlich auf die Verdienst / Vorbiß/ und
Beyspihl MARIAE vertrauend / sich
muthig zum Reisen entschlossen: dixi
ascendam. O wie springt der Vorlauffer!
exultavit. Lasset uns gleichfalls munter
de Barzia Mariale.

darauf gehen / weil wir an MARIA
Verdienst / Vorbiß und Beyspihl haben/
welche uns anweisen : et tanquam in
dex. Wir haben aber an MARIA noch
mehr: dar an ihr / als der Hand GODE
S/ findet sich auch der Daumen
Finger / welcher den Gewalt bedeutet /
weilen sie uns nit allein den Weeg zum
Himmel zeiget/ und dadin anleitet / son
der auch in jene ewige Stadt gewaltiglich
einführet: et tanquam pollax, quia poten
ter nos in civitatem celestem introducit. O Bust. ub. sup
wie vil (spricht Richardus à S. Laurentio) n. 2.
haben die Macht MARIAE erfahren /
welche schon so gar an dem Rand der Höllē
stehend / von der ewigen Verdambius
wohin sie ihre Sünden brachten / befreyet
worden! ab ipsi diaboli fauibus potente
eripuit. Wie stunde es mit Joanne in dem
Leib seiner Mutter? ist leicht zu erachten:
er ware der Ers-Sünd unter vorffen / ein
Sohn desß Zorns / und in diesem Stand
unfähig GODE auszuschauen; so bald
aber MARIA anlanget / thut er ver
mittelst ihrer nit allein genesen / auf ein
neues Athem schöpfen / und zu GODE
wandlen; Sonder wird auch gezeitigt
um ihn nimmer mehr zu verlehren. Des
rowegen hüpft er auf vor Freus in Ein
pfadung dieser Gutthat über alle Gutthat
ten: exultavit.

Rich. li. 4.
de laur. B.
Vulg.
Nuamehro werdet ihr Christglau
bige) das Geheimnuß verstehen / wanit
MARIA ihre Jung eine schreibende Feder
genemmet / wie David gesungen: lingua mea
calamus scriba velociter scribentis. Ges
schicht es erwan darum weilen / gleich
wie die Schreib-Feder inwendig lähr ist /
also auch MARIA vor tiefstter Denut
lähr ware? oder / weil MARIA ein
unvergleichliche Unterscheidung hatte /
gleichwie die Schreib-Feder eine Berthei
lung hat? oder weil MARIA voll der
Gnad ware / gleichwie die Schreib-Feder
voll der Dinten / zum Schreiben? wegen B.V.
Rich. lau. li
4. de land.

23. Rich. lau. li
de laur. B.
vulg.
Ats. in Pl.
dici.
h. 142.
iter facit ei, qui alcedinit, spricht Arelius /
der Palmen-Baum selbst latert an und er
leichterter die Schritt zum Hinaufstei
gen. Da sehet ih nun/ warumb die Seel
einen so grossen Mut gehabt den Weeg
zur Seeligkeit anzutreten: weilen sie
nemlich auf die Verdienst / Vorbiß/ und
Beyspihl MARIAE vertrauend / sich
muthig zum Reisen entschlossen: dixi
ascendam. O wie springt der Vorlauffer!
exultavit. Lasset uns gleichfalls munter
de Barzia Mariale.

Schreib-Feder / welche nürcklich schreibt : calamus scriba velociter scribenis : weil meine Vorbitt dermaßen mächtig/dass sie die Seelen von der linken zur rechten Hand hierüber führet/von dem Stand der Sünd zum Stand der Gnad/von der linken der Verdammung/ zu der Rechten der

Alb. M. li. Seeligkeit : lingua mea calamus. Albertus der 4. de laud. grosse : qui à sinistra ad dexteram ducebatur. B.Marc.c.50. lineam : quidquid enim loquebatur, ad alterum. 14.

nitatem, qua signatur per dexteram, referrebat. O Johannes ! O wie groß ist deine Glückseligkeit/weil dir MARIA BEYFCHET / damit du geheiliget werdest / und GOTT nit verliehrest / sondern dich der rechten Seiten der Glori versicherest! O Seelen / O was für ein Unglückseligkeit wird es seyn / auf die linke Seiten der Höllen fallen / da man doch ein so mächtige Hand gehabt!

24.

Wohlan / sehet ihr anjeho nicht die fünf Geheimnus : reiche Finger MARIAE der Hand GOTTES ? durch den Ohren-Finger hören wir : durch den Arzney-Finger genesen wir : durch den Mittern schöpfen wir Aetherm : durch den Zaiger werden wir angeleitet : und durch den Daumen zur ewigen Seeligkeit gebracht. Es wird kein Entschuldigung vorhanden seyn (Catholische Zuhörer) wan/ nachdem wir eine so mächtige Hand gehabt / wir annoch Taub / Krank / ohne Aetherm irgehend verbleiben / und zu Höllen-Brand der

ewigen Flammen werden gemacht werden. Wir haben annoch Zeit / von dieser höchsten Hand so nothwendige Gutschäften zu gewinnen / ist sie (wie der heilige Bonaventura gesprochen) das Meer der Gnaden / mit Armen und Händen uns günstig zusehn : O mare M. 13. magnum & spatiolum manibus ad largior- Bonar. in dum : So ist sie auch ein Meer / wels spec. leb. ches wider die Laster schreyet / damit wir uns davon abwenden durch die heylame Furcht / welche das Mittel ist die Gnaden dieses Meers zu erwerben : Audiamus hoc mare contra virtus M. 13. tonare. Und wan (wie David sagt) die Dienst-Mägd auf die Händ ihrer Frauen die Augen richten : oculi ancillæ in manibus Domina sua : So lasst uns (spricht der Seraphische Lehrer) unsere Augen auf die Händ MARIAE unserer lieben Frauen richten / von GOTT durch ihre Hand alle Güter verhoffende : Oculi omnium nostrorum ad manus MARIAE semper debent respicere, ut per manus ejus aliquid boni accipiamus. Lasset uns durch ihre Hand hoffen Dapperkeit / die Anmuthungen zu überwinden / und Nachartung ihrer höchsten Tugenden ; umb dahin zugelangen durch einen Tod in der Gnade sie die ganze Ewigkeit hindurch dankbarlich zu preisen in der Glori :

quam mibi de vo-
bis ecce.



Heim.